

Atze Schröder forstet den Kreis Segeberg auf



Andreas Burgmayer



Kann gut buddeln: Atze Schröder in Neversdorf mit Ute Ojowski, Stiftungsvorstand der Stiftung Naturschutz SH.

Foto: Burkhard Fuchs

Zeichen für Umweltschutz in der Metropolregion Hamburg: Comedian pflanzte in Neversdorf den ersten von 10.000 Bäumen, die er spendet.

Neversdorf. Schluss mit lustig und nu' mal ganz im Ernst: Am Freitag hat **Comedian Atze Schröder** in **Neversdorf** die ersten von von zehntausend **Bäumen** gepflanzt, die er seinen Fans anlässlich einer Live-Show in der **Barclaycard Arena** in Hamburg geschenkt hat. Atze setzt damit ein Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Metropolregion Hamburg.

ANZEIGE

Die Bäume versprach er seinen Fans in der Barclaycard-Arena

Während seiner Show am 14. Februar 2020 in der Hamburger Barclaycard Arena kündigte Atze Schröder an, für jeden der 10.000 Zuschauer einen Baum zu spenden. Die Metropolregion Hamburg half bei der Vermittlung einer geeigneten Fläche für die Bäume. Mit seiner Aktion unterstützt Atze Schröder die Initiative Fame Forest, die jedem Künstler, der in der Barclaycard Arena auftritt, einen Baum pflanzt.

In den zurückliegenden Monaten wurden so in Hamburg fast 100 Bäume ins Erdreich gebracht, die mittlerweile zu einem kleinen Wald gewachsen sind. Das ökologisch-soziale Projekt basiert auf einer Idee von Jan Schierhorn, Gründer der gemeinnützigen Initiative „Das Geld hängt an den Bäumen“, der Anschutz Entertainment Group und Barclaycard.

In Atzes Wald wird sich die Haselmaus jetzt wohlfühlen

Die ersten Bäume von „Atzes Wald“ stehen auf einem etwa 4,5 Hektar großen, ehemals intensiv genutztem Grünland im Neuen Urwald Neversdorf. Die Naturwälder der Stiftung Naturschutz dienen ausschließlich dem Biotop-, Arten- und Klimaschutz und werden forstwirtschaftlich nicht genutzt. Das waldärmste Bundesland bekommt dank Atze Schröder neuen Lebensraum für besonders gefährdete Arten.

Die Fläche ist besonders wertvoll, da es südlich und nördlich Nachweise der Haselmaus gibt, die auf der Roten Liste als stark gefährdet steht. Die Stiftung Naturschutz hofft nun, dass diese Fläche als Trittstein-Biotop beide Populationen miteinander vernetzen wird. Solche Biotopverbindungen machen es Tieren und Pflanzen möglich, zu wandern um beispielsweise auf Klimaveränderungen zu reagieren.

Einem großangelegten Projekt zum Biotopverbund hat die Metropolregion Hamburg gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz und viele weiteren Partnern mehr als eine Millionen Euro in diese Biotop-Infrastruktur investiert. Das Projekt verbindet und stärkt die ökologisch wertvollen Freiräume und stellt das grenzübergreifende Handeln in den Mittelpunkt.

Unterhaltung

Segeberg: Atze Schröder pflanzt erste Bäume für neuen Wald

Der Comedian Atze Schröder hat in einem Waldgebiet im Kreis Segeberg die ersten von versprochenen 10 000 Bäumen angepflanzt. Der „Atze-Wald“ wird auf rund 4,5 Hektar ehemals intensiv genutztem Grünland entstehen.

30. Oktober 2020, 14:42 Uhr



Presseecho: Rundfunk



Was? Atze Schröder pflanzt ersten von 10.000 Bäumen in Neversdorf

Wer?

Wo? NDR Schleswig-Holstein-Magazin

Wann? 30.10.2020; 19:30 Uhr

Redakteur: André Schnoor

30. Oktober 2020; SAT.1 Regional: Versprechen eingelöst: Atze Schröder pflanzt ersten von insgesamt 10000 Bäumen in Neversdorf

Presseecho: Rundfunk



- Was?** Versprechen eingelöst: Atze Schröder pflanzt ersten von insgesamt 10.000 Bäumen in Neversdorf
- Wer?** Ute Ojowski
- Wo?** SAT.1 Regional
- Wann?** 30.10.2020, 17:30 Uhr
- Redakteur:**

Presseecho: Rundfunk



Was? Atze Schröder pflanzt ersten von 10.000 Bäumen in Neversdorf

Wer?

Wo? NDR 18:00 Uhr

Wann? 30.10.2020; 18:00 Uhr

Redakteur: André Schnoor

Atze Schröder pflanzt eigenen Wald

Es war Valentinstag als Komödiant Atze Schröder in der Hamburger Barclaycard-Arena vor 10.000 Besuchern ankündigte, einen Baum zu pflanzen – für jeden von ihnen. In Neversdorf wurden nun die ersten Bäume und Sträucher in die Erde gebracht für den neuen "Atze-Wald". Auch der Spender packte mit an.

Von Nadine Materne



Neversdorf. Hinterm Klärwerk gleich links – da entsteht der neue Wald. Die ersten 355 Stieleichen, Feldahorne, Winterlinden, Holunder- und Weißdornsträucher, Vogelkirschen und weitere Gehölze wurden am Freitag gepflanzt.

Atze Schröder zum ersten Mal in Neversdorf

Die Baum- und Strauchsorten musste Atze Schröder, der seinen bürgerlichen Namen nicht öffentlich nennt, noch von einem Zettel ablesen. "Ich lerne das noch", sagte der Künstler. Auch den Namen des Dorfes, in dem nun sein eigener Wald wächst, muss er noch üben. "Ich merke mir das über Nevermind."

Der Pflanzausflug am Freitag im Nieselregen war der erste Besuch in der Gegend. "Ich will in den nächsten Jahren aber öfter vorbeikommen", kündigte Atze Schröder an. Und wenn er mal aus Hamburg wegziehen wolle oder eine Ferienwohnung suche, dann werde es in der Gegend seines eigenen Waldes sein. "Hier sind die Grundstückspreise noch erschwinglich", scherzte er.

2,5 Hektar neuer Wald für den Kreis Segeberg

Der Wald soll offen sein, Bänke sollen später hier aufgestellt werden. Und es sei auch möglich, dass er mit dem ein oder anderen Promi mal nach Neversdorf komme, um im neuen Wald eine seiner Podcast-Folgen aufzunehmen, kündigte Schröder an.

2,5 Hektar groß ist die Pflanzfläche in Neversdorf – sie gehört der Stiftung Naturschutz, die sich um die Fläche kümmern wird. Insgesamt 4.500 Bäume und Sträucher sollen hier ab dem kommenden Jahr gepflanzt werden. Im Kreis Plön in Alt Harmhorst werden die anderen 5.500 Bäume gepflanzt. Insgesamt 10.000.

10.000 neue Bäume - eine spontane Idee

Es sei eine spontane Idee gewesen, erinnert sich der Comedian zurück an den 14. Februar 2020. Die Barclaycard-Arena war ausverkauft. Üblich ist normalerweise ein Sold-Out-Award bei ausverkauftem Haus. Die Barclaycard-Arena pflanzt seit einiger Zeit stattdessen einen Baum für die erfolgreichsten Künstler im "Fame Forrest" in Hamburg.

Nur ein Baum, das war Kunstfigur Atze Schröder offenbar zu wenig. Im Überschwang der Euphorie des Abends, das Publikum habe nach einer Zugabe geschrien, kündigte der Künstler im Februar an, nicht einen, sondern 10.000 Bäume zu pflanzen.

"Das war nicht lange geplant, ich hatte nichts durchgerechnet", sagte Schröder am Freitag. "Mir wurde erst am nächsten Morgen klar, was ich da versprochen habe. Aber: versprochen ist versprochen."

Atze Schröder: "Dem deutschen Wald geht es schlecht"

Schließlich sei es auch ein ernstes Thema. Dem deutschen Wald ginge es nicht gut, schlug Atze Schröder dunklere Töne an. "Wer mal im Harz war, wo es nur Kiefern gibt und keinen Laubwald, da macht sich Endzeitstimmung breit."

Lesen Sie auch: [Der Kollaps droht - so soll das Waldsterben verhindert werden](#)

In Neversdorf aber entstehe ein echter Mischwald. Drei bis vierjährige Setzlinge, dazwischen ein paar fünf- bis siebenjährige Bäume werden dort in mehreren Pflanzinseln entstehen.

"Wir pflanzen immer in Fünfergruppen", erklärt Förster Martin Schnipkoweit, der für die Stiftung Naturschutz die Waldflächen betreut. Sie sollen gegenseitig das Wachstum begünstigen. In der Nähe hat die Stiftung zudem ein Biotop für die Haselmaus angelegt – auch sie soll von der neuen Fläche profitieren.

In sieben Jahren kann der Wildzaun weg

Damit die jungen Bäume und Sträucher nicht gleich wieder von Rehen abgefressen werden, wird auch noch ein Wildzaun um die Fläche gebaut. 1,80 Meter hoch. Sieben Jahre soll er stehen, bis dahin werden die neu gepflanzten Bäume etwa sechs bis acht Meter groß sein und eine große Krone gebildet haben, so Förster Schnipkoweit.

Wie der Neuwald in 20 Jahren aussehen könnte, zeigte Sven Schulze dem Komödianten am Freitag. Ihm gehört der inzwischen hochgewachsene Wald gleich am Rand der Stiftungsfläche. Vor knapp 20 Jahren habe er dort aufgeforstet, berichtet der Neversdofer seinem neuen Nachbarn. "Eine tolle Aktion", lobt er.

Da sein Werk ihn wohl nicht überdauern werde, so wie bei Mozart, der Wald werde es, sagte Schröder. "Und irgendwo muss meine Asche ja verstreut werden."



Im Februar hatte Atze Schröder versprochen, 10.000 neue Bäume zu spenden. Nun macht er sein Versprechen wahr. In Neversdorf entsteht der "Atze-Wald". Beim Einbuddeln der ersten Pflanzen war Atze auch dabei.

Atze-Schröder-Urwald in Neversdorf

Der Comedian spendiert 4500 Bäume für Segeberger Stiftungsland – Pflanzaktion soll nicht der letzte Besuch gewesen sein

Neversdorf. Atze Schröder, die Comedian-Kunstfigur aus dem Pott, hat gestern seine Turnschuhe gegen Gummistiefel und die Bühne gegen ein Stück hügelige Weideflächen zwischen Klärwerk und See bei Neversdorf getauscht. Grund: der Klima- und Umweltschutz und das Versprechen an seine norddeutschen Fans, 10 000 Bäume zu pflanzen.

4500 davon kommen im Segebergischen in die Erde und sollen so in 30, 40 Jahren den „Atze-Schröder-Urwald“ ergeben. 5500 sollen Fauna und Flora im Kreis Plön bereichern. Den Anfang machte bei genau dem richtigen Pflanzwetter und fiesem Fusselregen eine bummelig sieben Jahre alte Stieleiche, die der Künstler witzelnd von laufenden Kameras zusammen mit Ute Ojowski aus dem Vorstand der Stiftung Naturschutz einlochete.

Dabei erinnerte er an den schlechten Zustand des deutschen Waldes: „Jeder, der in diesen Tagen mal im Harz war, sieht das. Das ist Endzeitstimmung.“ Deshalb sei jeder Beitrag, den man leisten könne, ein Fortschritt – „und wenn es nur ein einzelner Baum ist“. Einen ganzen Wald anlegen zu dürfen, sei natürlich eine großartige Sache. Anders als bei Mozart werde seine



Den Anfang machte eine Stieleiche: Atze Schröder spendiert einen Wald im Kreis Segeberg.

FOTOS: HILTROP

Kunst womöglich nicht die Jahrhunderte überdauern, räumte der Comedian augenzwinkernd ein. „Aber so ein Wald, der bleibt.“ Und er werde bestimmt wiederkommen: „Jetzt habe ich ein neues Ausflugsziel.“

Die ersten 330 Bäume stehen, der Rest kommt von Januar an in den Boden, soll in vier Inseln auf 2,5 Hektar verteilt werden und bekommt die ersten Jahre einen Wildzaun zum Schutz. Darum kümmert sich Förster Martin Schnipkoweit. Mit seiner Aktion unterstützt Atze Schröder die Initiative „Fame Forest“, die jedem Künstler, der in der

Barclaycard Arena auftritt, einen Baum pflanzt. Nach seiner dortigen Show am 14. Februar hatte der Comedian nachgelegt: „Die Stimmung war so gut und aus der Euphorie heraus habe ich gesagt: ‚Ich mach nicht einen Baum, sondern für jeden von euch einen.‘“

Ute Ojowski freut sich über die Promi-Unterstützung. „Wir werden den Rahmen für die Entwicklung des Waldes nicht eng stecken, sondern den Bäumen Raum und Zeit geben sich zu entfalten, damit er bunt, wild, im Alter knorrig, krumm und einzigartig wird.“

Atze-Schröder-Urwald in Neversdorf

Der Comedian kann nicht nur prollig witzeln, er kann sich auch engagieren: 4500 Bäume spendiert er für Segeberger Stiftungsland – Pflanzaktion war nicht der letzte Besuch

Von Heike Hiltrop

Neversdorf. Pudellöckchen, blau getönte Brille mit Goldrand und Kodderschmuck, so kennt man Atze Schröder, die Comedian-Kunstfigur aus dem Pott. Am Freitag hat der Neuhamburger seine Turnschuhe gegen Gummistiefel und die Bühne gegen ein Stück hügelige Weideflächen zwischen Klärwerk und See bei Neversdorf getauscht. Grund: der Klima- und Umweltschutz und das Versprechen an seine norddeutschen Fans, 10 000 Bäume zu pflanzen.

Bestes Pflanzwetter

4500 davon kommen im Segebergischen in die Erde und sollen so in 30, 40 Jahren den „Atze-Schröder-Urwald“ ergeben. 5500 sollen Fauna und Flora im Kreis Plön bereichern. Den Anfang machte bei genau dem richtigen Pflanzwetter und fiesem Fusselregen eine bummelig sieben Jahre alte Stieleiche, die der Künstler witzelnd von laufenden Kameras zusammen mit Ute Ojowski aus dem Vorstand der Stiftung Naturschutz einlochete.

Dabei erinnerte er an den schlechten Zustand des deutschen Waldes: „Jeder, der in diesen Tagen mal im Harz war, sieht das. Das ist Endzeitstimmung.“ Deshalb sei jeder Beitrag, den man leisten könne, ein Fortschritt – „und wenn es nur ein einzelner Baum ist“. Einen ganzen Wald anlegen zu dürfen, sei natürlich eine großartige Sache. Anders als bei Mozart werde seine Kunst womöglich nicht die Jahrhunderte überdauern, räumte der Comedian augenzwinkernd ein. „Aber so ein Wald, der bleibt.“

Die ersten 330 Bäume stehen, der Rest kommt von Januar an in den Boden, soll in vier Inseln auf 2,5 Hektar verteilt werden und



Den Anfang machte eine Stieleiche: Atze Schröder spendiert einen Wald im Kreis Segeberg.

FOTOS: HILTROP

bekommt die ersten Jahre einen Wildzaun zum Schutz. Darum kümmert sich Förster Martin Schnipkoweit. Mit seiner Aktion unterstützt Atze Schröder die Initiative „Fame Forrest“, die jedem Künstler, der in der Barclaycard Arena auftritt, einen Baum pflanzt. Nach seiner dortigen Show am 14. Februar hatte der Comedian nachgelegt. „Es war nicht von langer Hand geplant“, räumt er grinsend ein. „Die Stimmung war so gut und aus der Euphorie heraus habe ich gesagt: ‚Ich mach nicht einen Baum, sondern für jeden von euch einen.‘“

Unbekanntes Pflanzgut

Er sei schon immer gern in der Natur unterwegs, aber von mancher Baumart habe er noch nie

gehört, räumte der komödiantische Entertainer ein und griff zur Pflanzgut-Liste, die einiges zu bieten hatte, was sich nach Atze-Schröder-Manier bestens verhohnepipeln ließ: Roter Hartriegel etwa, oder Pfaffenhütchen. „Felda-Horn“, war ihm, wie unschwer an der Aussprache deutlich, genau so fremd, wie Vogel-

kirsche, Schneeball und Weißdorn. „Aber Holunder kenne ich“, fand sich doch noch etwas für den 55-Jährigen Bekanntes.

„Wie schön, dass Atze Schröder seine Baumpflanzaktion im Ur-Fame-Forrest in Schnelsen so überzeugt und so viel Spaß gemacht hat, dass er gedacht hat: ‚da geht noch mehr‘“, freute sich

Stiftung-Naturschutz-Flächen

37000 Hektar Stiftungsland gibt es derzeit in Schleswig-Holstein. Etwa 2000 Hektar davon sind Urwald. 300 Hektar misst der größte, der Rülauer Wald bei Schwarzen-

bek im Herzogtum Lauenburg.

Zu den Projekten der Stiftung Naturschutz gehören neben dem Schaffen von Biotopen unter anderem die „Holsteiner Le-

bensraumkorridore“.

Diese Naturflächen haben die Wiedervernetzung zum Ziel. Wichtiger Knotenpunkt ist dabei die Grünbrücke über die A 21 bei Negernbötel.



Schröder und Ute Ojowski pflanzen den symbolisch ersten Baum für den Atze-Schröder-Wald.

Ute Ojowski über die finanzielle Promi-Unterstützung für die gute Sache. „Wir werden den Rahmen für die Entwicklung des Waldes nicht eng stecken, sondern den Bäumen Raum und Zeit geben sich zu entfalten, damit er bunt, wild, im Alter knorrig, krumm und einzigartig wird“, sagte sie vor Journalisten und anderen Vertretern rund um das Projekt.

Bürgermeister ausgeladen

Nicht dabei: Neversdorfs Bürgermeister Andreas Nixdorf. Der musste wieder ausgeladen werden, um die Corona-Beschränkungen einhalten zu können. Ein Treffen mit Schröder wird sich sicherlich dennoch einrichten lassen. Denn, wieder ein Versprechen, er sei sicher nicht zum letzten Mal in Neversdorf gewesen.

„Jetzt habe ich ein neues Ausflugsziel. Ich kann mir gut vorstellen, mit dem einen oder anderen Promi hier Podcasts aufzunehmen“, erinnert er an seine Corona-Aktivitäten mit den Audioserien „Betreutes Fühlen“ oder „Zärtliche Cousinen“. Und genug Gelegenheit, sich mit dem bunt gemischten Urwald auseinanderzusetzen und sich als Dendrologe zu versuchen, wird der Comedian sicherlich auch haben, wenn er seinem Wald beim Wachsen zusieht.



Ein Atze-Wald erwacht zum Leben

Bei einem Auftritt vor 10 000 Zuschauern in Hamburg hatte er es versprochen, nun lässt Komödiant Atze Schröder Taten folgen: In Neversdorf (Kreis Segeberg) wurden die ersten Bäume in die Erde gebracht für einen neuen „Atze-Wald“. Für jeden Besucher des Auftritts soll ein Baum gepflanzt werden. Die ersten 355 Stieleichen, Feldahorne, Winterlinden, Holunder- und Weißdornsträucher kamen jetzt in den Boden. 2,5 Hektar groß ist die Pflanzfläche der Stiftung Naturschutz, die sich um die Fläche kümmern wird, so Geschäftsführerin Ute Ojowski (li.). 4500 Pflanzen sollen dort gesetzt werden, in Altharmhorst bei Kirchnüchel (Kreis Plön) 5500. Der Wald soll für alle offen sein.

FOTO: MATERNE



In Neversdorf wurden die ersten 350 Bäume und Sträucher des neuen Atze-Schröder-Waldes gepflanzt. Der Comedian hat dabei selbst mit angepackt.

FOTOS: NADINE MATERNE

Atze Schröder pflanzt eigenen Wald

Comedian löst Versprechen ein: 10000 Bäume bringt er in die Erde – die ersten 350 bei Neversdorf

VON NADINE MATERNE

NEVERSDFORF. Es war Valentinstag als Komödiant Atze Schröder in der Hamburger Barclaycard-Arena vor 10000 Besuchern ankündigte, einen Baum zu pflanzen – einen für jeden von ihnen. In Neversdorf wurden nun die ersten Bäume und Sträucher in die Erde gebracht für den neuen „Atze-Wald“. Auch der Spender war vor Ort und packte mit an.

Hinterm Klärwerk gleich rechts – da entsteht der neue Wald. Die ersten 355 Stiel-eichen, Feldahorne, Winterlin-den, Holunder- und Weißdorn-sträucher, Vogelkirschen und weitere Gehölze wurden am Freitag gepflanzt. Die Baum- und Strauchsorten musste Atze Schröder, der seinen bürgerlichen Namen nicht öffentlich nennt, noch von einem Zettel ablesen. „Ich lerne das noch“, sagte der Künstler. Auch den Namen des Dorfes, in dem nun sein eigener Wald wächst, muss er noch üben. „Ich merke mir das über Nevermind.“ Der Pflanzausflug am Freitag im Nieselregen war der erste Besuch in der Gegend. „Ich will in

Ganz allein konnte Atze Schröder das Werk nicht angehen. Neben anderen halfen Andreas Michaelis (l.) und Iwan Golikow beim Pflanzen.



Der neue Wald bedarf der Hege. Förster Martin Schnipkoweit betreut die Stiftungswälder im Land und damit auch den in Neversdorf.

den nächsten Jahren aber öfter vorbeikommen“, kündigte Atze Schröder an. Und wenn er mal aus Hamburg wegziehen wolle oder eine Ferienwohnung suche, dann werde es in der Gegend seines eigenen Waldes sein. „Hier sind die Grundstückspreise noch erschwinglich“, scherzte er.

Der Wald soll offen sein, Bänke sollen später hier aufgestellt werden. Und es sei auch möglich, dass er mit dem ein oder anderen Promi mal nach Neversdorf komme, um im neuen Wald eine seiner Podcast-Folgen aufzunehmen, kündigte Schröder an. 2,5 Hektar groß ist die Pflanzfläche in Neversdorf – sie gehört

der Stiftung Naturschutz, die sich um die Fläche kümmern wird. Insgesamt 4500 Bäume und Sträucher sollen hier ab dem kommenden Jahr gepflanzt werden. Im Kreis Plön in Altharmhorst bei Kirchnüchel werden die anderen 5500 Bäume gepflanzt. Insgesamt 10000.

Es sei eine spontane Idee gewesen, erinnert sich der Comedian zurück an den 14. Februar 2020. Die Barclaycard-Arena war ausverkauft. Üblich ist normalerweise ein Sold-Out-Award bei ausverkauftem Haus. Die Barclaycard-Arena pflanzt seit einiger Zeit stattdessen einen Baum für die erfolgreichsten Künstler im „Fame Forrest“ in Hamburg. Ein Baum, das war Kunstfigur Atze Schröder offenbar zu wenig. Im Überschwang der Euphorie des Abends, das Publikum habe nach einer Zugabe geschrien, kündigte der Künstler im Februar an, nicht einen, sondern 10000 Bäume zu pflanzen. „Das war nicht lange geplant, ich hatte nichts durchgerechnet“, sagte Schröder am Freitag. „Mir wurde erst am nächsten Morgen klar, was ich

da versprochen habe. Aber: versprochen ist versprochen.“

„Mir wurde erst am nächsten Morgen klar, was ich da versprochen habe. Aber: Versprochen ist versprochen.“

Atze Schröder
Comedian

Schließlich ist es ein ernstes Thema. Dem deutschen Wald ginge es nicht gut, schlug Atze Schröder ernste Töne an. „Wer mal im Harz war, wo es nur Kiefern gibt und keinen Laubwald, da macht sich Endzeitstimmung breit.“ In Neversdorf aber entstehe ein echter Mischwald. Drei bis vierjährige Setzlinge, dazwischen ein paar fünf- bis siebenjährige Bäume werden dort in mehreren Pflanzinseln entstehen. „Wir pflanzen immer in Fünfergruppen“, erklärt Förster Martin Schnipkoweit, der für die Stiftung Naturschutz die Waldflächen betreut. Sie sol-

len gegenseitig das Wachstum begünstigen. In der Nähe hat die Stiftung zudem ein Biotop für die Haselmaus angelegt – auch sie soll von der neuen Fläche profitieren.

Damit die jungen Bäume und Sträucher nicht gleich wieder von Rehen abgefressen werden, wird auch noch ein Wildzaun um die Fläche gebaut. 1,80 Meter hoch. Sieben Jahre soll er stehen, bis dahin werden die neu gepflanzten Bäume etwa sechs bis acht Meter groß sein und eine große Krone gebildet haben, so Förster Schnipkoweit.

Wie der Neuwald in 20 Jahren aussehen könnte, zeigte Sven Schulze dem Komödianten am Freitag. Ihm gehört der inzwischen hochgewachsene Wald gleich am Rand der Stiftungsfläche. Vor knapp 20 Jahren habe er dort aufgefors-tet, berichtet der Neversdof-er seinem neuen Nachbarn. „Eine tolle Aktion“, lobt er. Da sein Werk ihn wohl nicht über-dauern werde, so wie bei Mo-zart, der Wald wird es, sagte Schröder. „Und irgendwo muss meine Asche ja verstreut werden.“

In den kommenden Jahren möchte Künstler Atze Schröder seinen Wald regelmäßig besuchen - um vielleicht auch einen seiner Podcasts dort aufzunehmen.





Comedian Atze Schröder greift zur Schaufel und pflanzt mit Stiftungsvorstand Ute Ojowski von der Stiftung Naturschutz einen von vielen Bäumen. FOTO: BURKHARD FUCHS

Atze Schröder pflanzt den Witzewald

In Neversdorf löst der Comedian sein **Versprechen** ein, 10.000 Bäume aufzuforsten

BURKHARD FUCHS

NEVERSDORF :: In „Never – s – Dorf“ sei er noch nie gewesen, witzelte Comedian Atze Schröder vor mehreren Dutzend Journalisten und Fotografen und sprach den Namen der Gemeinde bei Leezen im Kreis Segeberg Englisch mit kurzem E aus. Das erinnere ihn an „Nevermind“, sagte der Hamburger mit den typisch krausen Haaren und der großen Brille.

„Bei Bäumen bin ich ja noch Anfänger“, sagte Schröder, der im Februar vor Beginn der Corona-Krise in der ausverkauften Barclaycard-Arena in Hamburg versprochen hatte, für jeden Zuschauer einen Baum zu pflanzen – insgesamt 10.000 Bäume.

Und nun legte der Comedian medienwirksam begleitet den ersten kleinen Wald mit 355 Stileichen, Feldahorn, Wildapfel, Weißdorn und anderen heimischen Laubbäumen am Rande von Neversdorf an, auf einer ehemals landwirtschaftlich genutzten 2,5 Hektar großen Fläche. Die Leute hätten ihn schon damit aufgezogen, er würde hier einen „Witzewald“ pflanzen, kalauerte Schröder und

kündigte an, jetzt öfter in das 750-Einwohner-Dorf zu kommen, „gleich hinter dem Klärwerk, kurz vorm See“. So habe „der schöne Wald immer sauberes Wasser“. Freunde, prominente Kollegen und Bänke werde er mitbringen, damit sie gemütlich in aller Ruhe und Stille das wachsende Wäldchen und die Natur genießen und auch Podcast-Beiträge aufnehmen könnten. Und irgendwann „kann hier auch meine Asche verstreut werden“, sagte Atze Schröder.

Dann legte der Comedian gemeinsam mit Ute Ojowski vom Vorstand der landeseigenen Stiftung Naturschutz Hand an, die in Schleswig-Holstein 2000 Hektar Naturwald betreut. Vor den laufenden Kameras des Medienpulk pflanzten sie eine Stileiche, wobei die Biologin die meiste Arbeit verrichtete.

Das nächste Pflänzchen könne Schröder dann einpflanzen, sagte sie schmunzelnd, als der in die Kameras lächelnd leicht protestierte. Das würde dann ein Weißdorn sein, den Schröder aber nicht kannte, wie er sagte. An den Dornen würde er das schon merken, sagte Ute Ojowski spitz. Als Stiftungsvorsitzende freute sie sich „riesig“ über diese

Unterstützung Schröders. „Wir sind stolz auf den Atze-Wald.“ Dieser werde bedrohte Tierarten wie Fleder- und Haselmäuse anziehen – „also Hausbesetzer und schräge Vögel. Das passt gut zum Atze-Wald“.

Trotz anhaltenden Regens und matschigem Untergrund war die Stimmung auf der Wiese in Neversdorf fast ausgelassen fröhlich. Auch die Dorfbewohner waren zugegen. Wie Gemeinderat Sven Schultze aus dem Umweltausschuss, der vor etwa 20 Jahren gleich nebenan auf drei Hektar Land einen Mischwald gepflanzt hat.

Dieser soll sich jetzt mit Atze Schröders „Witzewald“ zu einem großen „Urwald“ vereinigen, hofft Schultze und lud den Comedian ein, beim nächsten Besuch zu Kaffee, Kuchen bei ihm vorbeizuschauen. Diese Einladung nahm Schröder spontan an. „Welchen Schnaps trinkt ihr denn hier?“, wollte der Hamburger wissen.

Auslöser für die Pflanzaktion war das Projekt „Fame Forest“ der gemeinnützigen GmbH „Das Geld hängt an den Bäumen“, die Jan Schierhorn vor einem Jahr gegründet hat. Statt einer Urkunde

bekommen seitdem alle Künstler, die die große Arena am Volkspark zum Ausverkauf der Eintrittskarten bringen, einen Baum geschenkt. 100 Bäume wurden davon im vorigen Jahr in Hamburg-Schnelsen angepflanzt.

Für Baum- und Naturfreund Atze Schröder reichte das offenbar nicht aus und er verzehntausendfachte seine Spende spontan auf der Bühne. „Damit setzt du dir hier dein eigenes Denkmal“, sagte Schierhorn beeindruckt von Schröders Aktion.

Und nun werden nach und nach bis Januar 2021 die 10.000 Bäume von Atze Schröder in Neversdorf am Klärwerk sowie in Alt Harmhorst im Kreis Plön angepflanzt, wo die Stiftung Naturschutz eine weitere, 5,6 Hektar große Fläche bewirtschaftet, sagte Stiftungssprecherin Nicola Brockmüller.

„Unser Ziel ist es, dass sich hier ein richtiger Urwald entwickelt.“ Die heimischen Laubbäume und Gehölze würden auch bedrohten Tierarten wie der Haselmaus und dem Siebenschläfer neuen Lebensraum beschern. 60 Hektar neuen Wald pflanze die Stiftung jedes Jahr in Schleswig-Holstein neu an.